# Vertreter der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen nahmen an der VIII. Allrussischen Wissenschaftlichen Konferenz „Geschichte der Kirche: Fakten und Gedanken“ teil



***Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 12. Mai 2026.*** Am 11. und 12. Mai 2026 veranstaltete die Moskauer Theologische Akademie die 8. Allrussische Akademische Konferenz „Kirchengeschichte: Fakten und Gedanken“. Das wichtigste wissenschaftliche und historische Forum der Akademie war in diesem Jahr dem 700. Todestag des Heiligen Peter von Moskau, Kiew und ganz Russland gewidmet und brachte mehr als 150 Forscher aus Russland und dem Ausland zusammen.

Die Konferenz wurde mit einem Gebetsgottesdienst zu Ehren des Heiligen Petrus in der Fürbitthauskirche der Moskauer Theologischen Akademie eröffnet, der von Archimandrit Makarii (Veretennikov), Doktor der Kirchengeschichte und Professor der Akademie, geleitet wurde.

Anschließend fand unter dem Vorsitz von Professor A.K. Svetozarsky, Leiter des Lehrstuhls für Kirchengeschichte an der Moskauer Theologischen Akademie, eine Plenarsitzung im Elisabethsaal statt. Die Sitzung war der Zeit, der Persönlichkeit und dem Wirken des Heiligen Petrus gewidmet. M.V. Pervushin, Kandidat der Theologie und Kandidat der Philologie, präsentierte einen Vortrag mit dem Titel „Ein aleatorischer Metropolit? Zur Zuschreibung des dritten Briefes aus dem schriftlichen Erbe des Heiligen Petrus von Kiew und zur theologischen Methode“. Referent war Professor A.K. Svetozarsky

von der Moskauer Theologischen Akademie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am A.M.-Gorki-Institut für Weltliteratur und Leiter der Publikationsabteilung des Außenamtes des Moskauer Patriarchats.

Am 12. Mai diskutierten Forscher im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die dreizehn Themen umfasste, ein breites Spektrum an Fragen der Kirchengeschichte.

Die Sitzung der Sektion „Die Kirche im Zeitalter des Wandels: Tradition, Reform, Revolution“ wurde mit einem Vortrag von Erzpriester Sergiy Zvonarev, Sekretär der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen im Auswärtigen Amt, mit dem Titel „Diskussion über den Platz und die Rolle des Klerus und der Laien in der höchsten kirchlichen Verwaltung im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts“ eröffnet.

Im Abschnitt „Geschichte der Kirchendiplomatie“ wurde ein Vortrag von Hierodiakon Alexy (Ochkanov), Doktor der Kirchengeschichte und Kandidat der Geschichtswissenschaften sowie Mitglied des Sekretariats des DECR für Auslandsangelegenheiten, zum Thema „Der Beitrag einzelner Vertreter der Russisch-Orthodoxen Kirche und der Anglikanischen Kirche zur Stärkung der anglikanisch-orthodoxen Beziehungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ präsentiert. R.O. Obrosov, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sekretariat des DECR für interchristliche Beziehungen und Student im Masterstudiengang „Geschichte des Christentums in der Neuzeit“ an der Moskauer Theologischen Akademie, stellte seine Forschung zum Thema „Die ersten Studenten des Moskauer Patriarchats in Rom: Die informelle Dimension der Kirchendiplomatie in den bilateralen Beziehungen zur römisch-katholischen Kirche“ vor.

Im Rahmen des Programms „Forschung zur kirchlichen Bildung“ präsentierte Priester Georgi Sergejew, zuständig für die Organisation der geistlichen Betreuung der Gläubigen des Moskauer Patriarchats in der Republik Türkei, eine Analyse des sozialen und geistlichen Dienstes von Erzpriester Johannes Kedrow.

*Foto: MDA-Pressedienst*

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/94269/